Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

Berlin Aktuell

DIE WOCHE IM BUNDESTAG VOM 29.06.-03.07.2015

Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Beiratssitzung der Bundesnetzagentur zum Thema Vectoring
- Montag: Fraktions– und Koalitionsrunde Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Montag: Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes der Bundestagsfraktion sowie des Fraktionsvorstandes
- Montag: Fraktionssondersitzung zur Lage Griechenlands
- Dienstag: Koordinierungsrunde mit Bundesfamilienministerin Schwesig

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Dienstag: Sitzungen meiner beiden Arbeitsgruppen
- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung
- Dienstag: Fachgespräch zu digitaler Bildung
- Dienstag: Verleihung Deutscher Gründerpreis
- Mittwoch: Sitzung meiner beiden Ausschüsse
- Mittwoch: Fachgespräch zum Thema Zwangsprostitution
- Mittwoch: Aktuelle Stunde zur Situation in Griechenland
- Mittwoch: Zukunftsforum Soziales Niedersachsen
- Donnerstag: Rede im Plenum, namentliche Abstimmungen
- Donnerstag: Sitzung Gruppe der Frauen
- Freitag: Plenum und cnetz

Europa steht vor großen Herausforderungen

© vaso - Fotolia

Griechenland hat am letzten Wochenende die Verhandlungen mit den drei Institutionen, bestehend aus Europäischer Kommission (KOM), Europäischer Zentralbank (EZB) und Internationalem Währungsfonds (IWF), und damit auch mit der Eurogruppe abgebrochen und überraschend ein Referendum angekündigt. Diese Zusammenarbeit und daraus resultierende Strukturreformen zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung waren jedoch zu jedem Zeitpunkt Grundlage jeglicher Hilfsmaßnahmen.

Damit hat die griechische Regierung Europa und vor allem die eigene Bevölkerung in eine schwierige Situation gebracht.

Die Solidarität der Europartner kann jedoch keine Einbahnstraße sein. Wer auf diese vertraut, muss den durchaus beschwerlichen Weg der strukturellen Reformen fortführen mit dem Ziel, eine Schuldentragfähigkeit und damit eine Entwicklungsperspektive zu erreichen. Auch weitere Finanzleistungen kann es nur durch Gegenleistungen geben. Alles andere wäre nicht nur unverantwortlich gegenüber den Bürgern aller anderen europäischen Staaten und mit den Grundsätzen des IWF nicht vereinbar. Es würde auch das Wesen der bisherigen Hilfen für Griechenland verkennen. Die europäischen und internationalen Programme haben immer nur eine Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

Jetzt muss ein Referendum abgewartet werden, dem jedoch nach Auslaufen des zweiten Hilfsprogramms zum 30. Juni auf der Basis der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) die Rechtsgrundlage fehlt. Es kann also lediglich symbolischen Charakter haben: ob die griechische Bevölkerung sich für Europa entscheidet oder dagegen ausspricht.

Paradoxerweise empfiehlt die griechische Regierung der Bevölkerung eine Ablehnung und handelt aus meiner Sicht verantwortungslos.

Die Euro-Staaten lassen sich aber weder erpressen, noch sind sie bereit, Grundprinzipien der Zusammenarbeit in Europa über Bord zu werfen. Fakt ist aber auch, dass Griechenland weiterhin Mitglied der Eurozone und der Europäischen Union und somit Teil der europäischen Familie bleibt.

Die griechische Regierung kann daher weiterhin auf die Unterstützung der europäischen Staaten vertrauen und Anträge nach den geltenden Regeln in der EU stellen. Dies wäre dann allerdings nur unter den Bedingungen des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) möglich. Aber auch hier gilt das Prinzip von Leistung und Gegenleistung.

Ungeachtet dieser aktuellen Entwicklung bleibt die Eurozone stabil. Nicht zuletzt deshalb waren die bisher eingegangenen Verpflichtungen vertretbar und geboten. Denn sie haben dazu beigetragen, die Eurozone nach 2010 systemisch zu stabilisieren und damit Schaden von Europa und nicht zuletzt auch von Deutschland abzuwenden.

Sterbebegleitung statt Lebensbeendigung

In dieser Woche haben wir in erster Lesung intensiv die fraktionsübergreifend erarbeiteten Entwürfe der Gruppenanträge zur Neuregelung der Sterbebegleitung beraten.

Die Frage, wie wir rechtlich mit der Beihilfe zur Selbsttötung umgehen wollen, beschäftigt die Menschen in unserem Land sehr.

Wir haben in unserer Fraktion viele Argumente und Gedanken bereits im Rahmen einer fraktionsoffenen Sitzung im September 2014 ausführlich und gewissenhaft diskutiert und werden diese wichtige ethische Frage auch im jetzt anstehenden parlamentarischen Verfahren mit dem angemessenen Ernst und insbesondere im Bewusstsein der Sorgen und Nöte von unheilbar kranken Menschen in unserem Land in Ruhe und mit Würde führen.

Die zweite und dritte Lesung der Gruppenanträge wird im Herbst stattfinden.

Die vollständige Debatte können Sie wie immer unter www.bundestag.de nachlesen oder als Video anschauen.

Meldungen:

Berlin: Innovationsbedingungen in Deutschland verbessern sich.

Im Vergleich mit 27 anderen OECD-Staaten erreicht Deutschland derzeit bei den Innovationsbedingungen den vierten Platz und positioniert sich damit zwei Plätze besser als vor drei Jahren.

Die besten Innovationsbedingungen liegen in Finnland vor, gefolgt von der Schweiz und Südkorea. Im Teilbereich „innovationsrelevante Arbeitskräfte“ haben sich die Bedingungen in Deutschland verbessert, unter anderem durch einen steigenden Anteil an Hochschulabsolventen an den Erwerbstätigen und einen höheren Anteil bei den Hochschulabsolventen und Promovierten in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Bei der Durchlässigkeit des Bildungssystems gab es ebenfalls Fortschritte.

Ausbaufähig ist Deutschlands Position bei den Rahmenbedingungen zur Umsetzung neuer Ideen und bei der Nutzung der Fachkräftepotenziale. Insbesondere der demografische Wandel wird von den Autoren der Studie als Herausforderung für die künftigen Innovationsbedingungen in Deutschland identifiziert.

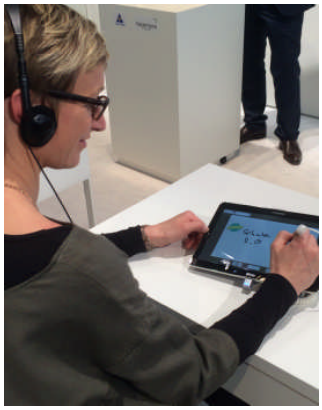
(Quelle: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft)

Impressum:
Bundestagsbüro Nadine Schön
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227 700 49
Fax: 030 / 227 766 41
Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de
Internet: www.nadine-schoen.de

DIGITALE BILDUNGSOFFENSIVE

In meiner Rede zu Protokoll habe ich die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für Bildung und Ausbildung erörtert.

Deutschland braucht eine Offensive für digitale Bildung. Die deutsche Wirtschaft kann nur dann konkurrenzfähig bleiben, wenn digitale Infrastruktur und digitale Bildung in Deutschland zügig weiter ausgebaut werden. Schon jetzt fehlen gut ausgebildete Fachkräfte mit IT-Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt. Weitere Versäumnisse im Bildungs- und Ausbildungsbereich können wir uns daher nicht leisten. Schulen, Hochschulen, Forschungsinstitute, Unternehmen und Politik sollten auf allen Ebenen einen ‚Pakt für digitale Bildung‘ schließen.



Lernen mit digitalen Medien, Programmieren und analytisch-kreative Methodik sollten in die Lehrpläne sämtlicher Bundesländer integriert werden. Kinder und Jugendliche sind schon früh digitalaffin, dieses Potenzial müssen wir in Bildungseinrichtungen fördern, anstatt es künstlich auszubremsen. Ebenso gehören Tablets und digitale Tafeln in die Schulen. Im deutschen Bildungsmarkt existieren bereits hervorragende Angebote und Initiativen, die aber bislang nicht ausreichend genutzt werden.

In diesem Zusammenhang spielt auch die deutsche Start-up-Szene eine wichtige Rolle. Junge kreative Unternehmer schaffen zum einen innovative Lern- und Lehrmodule, zum anderen sind sie ein Vorbild dafür, sich mit guten Ideen erfolgreich selbstständig zu machen. Gründergeist und Unternehmertum sollten daher stärker an deutschen Schulen, Forschungsinstituten und Universitäten verankert werden.

Passend dazu wurde in dieser Woche im Rahmen der Verleihung des Deutschen Gründerpreises eine innovative Lernapp vorgestellt. Aber auch darüber hinaus präsentierten sich tolle Finalisten und Preisträger, die ihre Chance nutzen, unsere Wirtschaft verantwortungsvoll mitzugestalten.

SCHÖNEN SOMMER UND ERHOLSAME FERIEN

Heute endete die letzte Sitzungswoche in Berlin vor der parlamentarischen Sommerpause. Ein spannendes erstes Halbjahr 2015 mit vielen wichtigen Themen und interessanten Begegnungen geht zu Ende.

Herzlich danken möchte ich meinem Team in Berlin sowie meinen Mitarbeitern im Wahlkreis für die tolle und verlässliche Unterstützung.

Für die Sommerpause stehen neben Urlaub mit meiner Familie auch schon viele Termine im Wahlkreis in meinem Kalender. Die Präsenz und der persönliche Kontakt mit den Menschen in meiner Heimat vor Ort ist mir wichtig. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen und Begegnungen bekomme ich stets wichtige und auch ehrliche Rückmeldungen, die ich in meine politische Arbeit einbringen kann.

Ich freue mich auf viele interessante Treffen und Gespräche. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer sowie eine erholsame Urlaubs– und Ferienzeit! Bis bald!

Zukunftsforum „Soziales Niedersachsen“

Auf Einladung der CDU Niedersachsen war ich in dieser Woche als Referentin zu Gast beim Zukunftsforum „Soziales Niedersachsen“ in Wolfsburg.

© CDU-Niedersachsen

Im Mittelpunkt der Debatte stand dabei die Sozialpolitik und deren Herausforderungen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Sozialpolitik muss sich immer am Menschen orientieren, dem Menschen dienen. Unser Anspruch und zentrale Aufgabe muss es sein, Teilhabe zu ermöglichen und Chancengleichheit zu gewährleisten.

Große Bedeutung kommt dabei auch einer guten Familienpolitik zu, die ich in meinem Vortrag erläutert habe. Nur wenn wir den Menschen eine ausreichende finanzielle Unterstützung und gleichzeitig Zeit für den Familienalltag gewährleisten, eine familiengerechte Infrastruktur sowie die notwendig Wertschätzung geben, werden diese auch in Zukunft eine Familie gründen und Kinder bekommen. Das ist oberstes Ziel unserer Familienpolitik, die im Prinzip auf diesen vier Säulen basiert.

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht für die Familien in unserem Land und diese massiv unterstützt. Diesen zukunftsorientierten Weg wollen und müssen wir konsequent weitergehen!